

Akteur: Isolde Noack ■ Kontakt: www.apothekergarten-dessau.de, Apotheke am Leipziger Tor ■ Standort: ehemalige Polytechnische Oberschule ■ »Moses Mendelssohn«/2: POS »Otto Gehre«, Bauhofstr. (Abriss 2001)

CLAIM  
**1**

### Apotheker-Garten

Apothekergärten haben in Mitteleuropa eine lange Tradition. Einer der Ältesten ist ca. 1200 Jahre alt und existiert noch heute im Benediktinerkloster auf der Insel Reichenau im Bodensee. ■ Die Idee, auf einer Stadtbaufläche einen Garten anzulegen, stammt von der Apothekerin Isolde Noack. Sie ist Inhaberin der Apotheke Am Leipziger Tor in der Wagnerpassage. Mit ihrem Garten »Für alles ist ein Kraut gewachsen« verbindet sie mehrere Anliegen: ein interessantes Element im entstehenden Landschaftszug von Dessau-Roßlau anzulegen, ein Zeichen für sinnvolle Aktivitäten im Quartier Am Leipziger Tor zu setzen und altes Wissen mit neuen Erkenntnissen um die Heilkraft von Pflanzen zugänglich zu machen. ■ Der Apothekergarten ist nach einer didaktischen Struktur entsprechend der Organgruppen Verdauung, Nervensystem, Herz- und Kreislauf sowie Atmung angelegt. Da einige der Pflanzen giftig sind, wurden die beiden Claims eingezäunt. ■ Die beiden Kastanien sind ca. 50 Jahre alt und konnten beim Abriss der Schule erhalten werden.



APOTHEKERGARTEN

Akteur: Axel Wolf, Gartengestalter ■ Kontakt: Tempelhofer Str. 12 ■ Standort: ehemalige Polytechnische Oberschule »Moses Mendelssohn« ■ 2. POS »Otto Gehre«, Bauhofstr. (Abriss 2001)

CLAIM  
**2**

### Gesteinsgarten

Nach dem Vorbild eines japanischen Zen-Gartens soll auf diesem Claim ein Ort der Ruhe und Klarheit entstehen. Traditionell werden in einem solchen Trockenlandchaftsgarten nur Sand, Kies und Felsbrocken verwendet. Anstatt von Sand und Kies wurde hier Bauschutt aus dem Abriss einer Schule aufgeföhlt. Die Felsstücke stammen aus dem Steinbruch Löbejün bei Halle/S. Dieser Porphy wurde auch für den Wohnungsbau in Dessau-Roßlau verwendet. Der Claim möchte die Besonderheit dieses einheimischen Gesteins zeigen und ist so auch ein Garten der Erinnerung. ■ Auf den Gesteinsinseln will der Gestalter die Ansiedlung von Erstbesiedlern wie Moose und Flechten anregen. Nach einiger Zeit werden durch Humusbildung auch höhere Pflanzen wachsen. ■ Der Gartengestalter Axel Wolf plant und realisiert »Gärten zum Liebhaben«. Sein Claim ist deshalb auch eine dreidimensionale Visitenkarte für sein kleines Unternehmen.

Akteur: Multikulturelles Zentrum Dessau e.V. ■ Kontakt: www.multikulti-dessau.de ■ Standort: ehem. Sportplatz der Chapon-Schule (aufgegeben 2001)

CLAIM  
**3**  
**4**

### Interkultureller Garten

Das Multikulturelle Zentrum e.V. Dessau war lange auf der Suche nach Flächen in der Stadt, auf denen der Verein einen interkulturellen Garten anlegen konnte. Pachtgebühren, Grundstückspreise oder die Regularien in Kleingartenanlagen boten jedoch nicht die passenden Voraussetzungen. Mit der Einladung der Stadt Dessau-Roßlau an Bürger, Vereine und Initiativen, Stadtbauflächen in Kultur zu nehmen, konnte der Verein endlich seine Idee auf dem Areal eines ehemaligen Sportplatzes realisieren. ■ Die Idee folgt der Bewegung der Interkulturellen Gärten in Deutschland, die mit dem ersten Interkulturellen Garten 1996 in Göttingen einsetzte. Mehr darüber können Sie unter www.stiftung-interkultur.de erfahren. »Migranten haben in Dessau-Roßlau die einmalige Chance, den Stadtbau aktiv zu gestalten, indem sie eine frei gewordene Fläche beleben.«, betont der Vereinsleiter Razak Minhel.

Akteur: Energietisch Dessau e.V. ■ Kontakt: Burkhard Petersen, Humpendickstr. 16 ■ Standort: ehem. Sportplatz der Chapon-Schule (aufgegeben 2001)

CLAIM  
**5**  
**6**  
**7**

### Kurzumtriebsplantage

Kurzumtriebsplantagen sind Felder, auf denen schnellwachsende Gehölze angepflanzt werden. Die Triebe können im Rhythmus von 4-5 Jahren geerntet werden, bis die Stöcke ein Alter von ca. 20 Jahren erreicht haben. Anschließend werden neue Stöcke gepflanzt. Aus dem Erntegut können Papier, Holzwerkstoffe oder Energie gewonnen werden. ■ Die drei Claims sind mit Weiden- und Pappelsetzlingen im April 2007 bepflanzt worden. Das Vorhaben ist ein Experiment und soll zeigen, ob schnellwachsende Gehölze ohne zusätzliche Düngung und aufwendige Pflege auch auf den mageren Böden von innerstädtischen Brachen angebaud werden können. Die erste Ernte ist für das Jahr 2011 geplant. ■ Die Nutzung nachwachsender Rohstoffe macht etwas unabhängiger von den endlichen Reserven und den bedenklchen Gewinnsmethoden fossiler Brennstoffe. ■ Die Kurzumtriebsplantage ist auch ein Beitrag zur Umweltbildung und der Akteur »Energietisch Dessau e.V.« vermittelt gern weitere Informationen.

Akteur: Imkerverein Dessau 1901 und Umgebung e.V. ■ Kontakt: Dr. Klaus Rüdiger, Werderstr. 23 ■ Standort: ehem. Polytechnische Oberschule »Moses Mendelssohn«, 2. POS »Otto Gehre«, Bauhofstr. (Abriss 2001)

CLAIM  
**8**

### Imker-Claim

Der 1901 gegründete und damit älteste Imkerverein in Dessau stellt mit seiner Claim-Idee eine Bienenweide mit ungewöhnlicher Bepflanzung vor. In Reihen wurden im Oktober 2007 die glänzende Felsenmilch (Cotoneaster lucidus) mit einem zeitigen Austrieb im Frühjahr, einer Blüte im Mai und einer roten Herbstfärbung sowie eine Becherpflanzart (Siphium perfoliatum) gepflanzt. Diese 2,50m hohe imposante Staude blüht dann ab August. ■ Der Imkerverein möchte mit seinem Claim für die Imkerei und die Biene als schützenswertes Insekt werben und so auch Nachwuchs für den Verein gewinnen. Von der ersten Idee bis zur Unterzeichnung der Pflegevereinbarung mit der Stadt Dessau-Roßlau wurde der Verein von der Kontaktstelle Stadtbau unterstützt.

„Diese Stadt braucht mehr verrückte Leute. Weil vernünftige Leute dieses Abenteuer gar nicht wagen würden.“



INTERKULTURELLER GARTEN

Akteur: Tanzforum Dessau ■ Kontakt: org@tanzforum-dessau.de, Tel. 0340 2603320 ■ Standort: ehemalige Gründerzeit-Wohnbebauung in der Askanischen Str., Hallmeyerstr. (Abriss 2007)

CLAIM  
**9**  
**10**

### Aktiv-Claim

Mit dem Abriss der Wohnhäuser in der Hallmeyerstraße wurde es dem Tanzforum möglich, eine Freifläche in unmittelbarer Nachbarschaft zum eigenen Studio zu nutzen. Als Anbieter von zahlreichen Gymnastikkursen und Sportübungen kann die Fläche bei gutem Wetter für viele Gelegenheiten genutzt werden – eine Art Outdoor-Trainingsraum. ■ Neben Einführungskursen für Freiluftsportarten, wie Nordic Walking, wird die Fläche im Sommer auch für Tai-Chi genutzt. ■ Die beiden Claims des Akteurs gewinnen im Sommer in besonderer Weise an Sichtbarkeit: Dann wird nur eine Fläche von zweimal 20 x 20 m aus der schönen Wildblumenwiese heraus gepflegt. Es entsteht so ein Rasenrelief, das das Prinzip der Passepartouts, wie es bei den anderen Claims sichtbar wird, umkehrt: An Stelle des Rahmens wird hier der Rasen innerhalb der Fläche kurz gehalten. ■ Das Tanzforum macht heute vor, was der Rote Faden morgen sein wird: ein neuer Erlebnisraum, der die Qualitäten der Landschaft mitten in die Stadt trägt.



„wir konnten unsere BMX-Strecke selber gestalten – das ist einfach cool“

BMX-STRECKE

Akteur: Von der Rolle e.V. ■ Kontakt: Jens Wittmann, www.vonderrolle.org ■ Standort: ehemaliger Kohlehandel, Bitterfelder Str. (Abriss 2007)

CLAIM  
**11**  
**12**  
**13**

### BMX-Strecke

Der Verein »Von der Rolle e.V.« hat dieses Areal seit 2007 in Nutzung genommen. Die Fläche ist etwa 1.200 qm groß und entspricht damit der Größe von etwa drei Claims. Seit vielen Jahren hatte sich im Dessauer Akazienwäldchen [AKW] eine BMX-Szene etabliert. Irgendwann wurde die Fläche dort zu klein und für die Fortgeschritten zu langweilig. Beim Rückbau des ehemaligen Kohlehandels-Areals ergab sich die Gelegenheit, hier eine neue Dirt-Strecke anzulegen. ■ Mit Hilfe der Stadt wurde eine Grundherrichtung vorgenommen und die Erdhügel aufgeschüttet. Voraussetzung dafür war, dass die Jugendlichen sich bereit erklären, die Pflege der Fläche zu übernehmen. ■ Eine »Dirt-Line« ist eine Aneinanderreihung von Sprunghügeln, die nur aus Erde bestehen. An der Strecke arbeiten die Akteure kontinuierlich: Neue Rampen und Hügel werden durch die Sportler selbst immer wieder um- und ausgebaut. Die zentrumsnahe Lage macht sie zu einer Adresse für Rollsport in der Stadt. Durch die gute Anbindung an den ÖPNV ist die Fläche bei Nutzern aus der gesamten Region beliebt.

Akteur: FloriJan, Ökologischer Gartenservice ■ Kontakt: www.florijan.com, Bertolt-Brecht-Str.11 ■ Standort: ehemaliger Kohlehandel, Bitterfelder Str. (Abriss 2007)

CLAIM  
**14**

### Stadtgarten I

Die Idee für die Kultivierung von Claims als »Stadtgärten« spielt auf die künstlerische Seite bei der Gestaltung von Gärten an. »Gärten werden nicht nur angelegt, um einen direkten Ertrag zu ernten [Nutzgarten], sondern auch, um einen künstlerischen, spirituellen, religiösen oder therapeutischen Zweck zu erfüllen...«, schreibt der Akteur in seinem Konzeptpapier. ■ Mit verschiedenen Gartenideen entlang des Roten Fadens bestimmte Aktionen wie »Blumenpflücken in der Stadt« oder ein »Erntefest« animiert werden. Verschiedene Blumenfelder gehören dabei ebenso zu den Ideen wie ein »Garten aus Metall«, ein »Kohle-Claim« oder das »Röhrenspiel«. ■ Der Akteur nutzt derzeit zwei Flächen und spielt auf ihnen mit dem Prinzip einer einheitlichen Bepflanzung. Mit solchen Flächen in Monokultur entstehen durch Farbe oder Struktur besondere Akzente in der Stadtbaufläche, die eine eigene Bildsprache entwickeln können. Der Akteur nutzt einen weiteren Claim auf einer Stadtbaufläche in der Neudorf-/Viethstraße.

Akteur: FloriJan, Ökologischer Gartenservice ■ Kontakt: www.florijan.com, Bertolt-Brecht-Str.11 ■ Standort: ehemalige Wohnbebauung, Viethstr., Neudorfstr. (Abriss 2009)

CLAIM  
**15**

### Stadtgarten II

Der Akteur bietet einen ökologischen Gartenservice und bietet seit seiner Gründung im Jahr 2002 die Pflege von Grünflächen und Gärten nach ökologischen Maßstäben und die Erarbeitung von Pflegekonzepten an. Im Rahmen des Claimprojekts kann der Akteur sein Prinzip von Landschaftsgestaltung, eine Gestaltung, die aus den natürlichen Vorgaben des Standortes erwächst, unter extremen Bedingungen testen. ■ Der Akteur verfolgt auf seinen Flächen ein extensives Pflegekonzept: Mit minimalem Einsatz auf den Flächen will er einen maximalen Effekt erreichen. Die einheitliche Gestaltung der Flächen, ohne eine Unterteilung in Beete, ermöglicht einen relativ geringen Pflegeaufwand, der bei den Besuchern dennoch enorme Wirkung erzielt kann: Es entstehen monochrome Farbflächen, die einen besonderen Eindruck beim Betrachter wecken. ■ Im Stadtgarten II experimentiert der Akteur mit Nutzpflanzen wie Getreide und Feldfrüchten oder auch Gräsern. Dabei wird auf hochgezüchtete Sorten, künstliche Dünger und Pestizide verzichtet.



400 qm Dessau

BAUHAUS DESSAU



„endlich Blumenpflücken in der Stadt“

GARTEN DER SINNE

Akteur: Ramona Hartmann ■ Kontakt: Am Leipziger Tor 2 ■ Standort: ehemalige Wohnbebauung, Lutherstr. (Abriss 2001)

CLAIM  
**16**

### Garten der Sinne

Der »Garten der Sinne« will ein Treffpunkt im Quartier sein. Mit dieser Idee hat sich die Akteurin einen persönlichen Traum erfüllt: einen Ort zu schaffen, in dem man mitten in der Stadt dem Alltag entfliehen und sich besinnen kann. ■ Aber auch die Stadt profitiert von dem Engagement der Akteurin: Mit dem »Garten der Sinne« ist aus einer Problemecke im Stadtteil ein vitaler Treffpunkt geworden. Die Akteurin versteht es, Partner für ihr Anliegen zu begeistern, führt Schulklassen über die Fläche und ermöglicht darüber hinaus regelmäßige Öffnungszeiten. ■ Die Fläche, auf der sich der »Garten der Sinne« befindet, ist eine der ersten, die in Dessau-Roßlau im Rahmen des Stadtbau frei wurde. Der Unsicherheit der Anfangszeit ist es geschuldet, dass diese Fläche eingezäunt wurde. Dabei erweist sich dieser Fehler aus der Vergangenheit heute als Vorteil: Der Zaun ist ein geeigneter Schutz, um Aufbauten und Pflanzungen zu schützen.



„immer mehr Land erobert die Stadt“

KURZUMTRIEBSPLANTAGE

Akteur: Wirtschaftsjuvenoren Dessau-Roßlau ■ Kontakt: www.wj-dessau.de, Lange Gasse 3 ■ Standort: ehemalige Wohnbebauung, Viethstr., Neudorfstr. (Abriss 2009)

CLAIM  
**17**

### Spielclaim

Die Wirtschaftsjuvenoren sind im Sommer 2008 auf das Dessauer Claimprojekt aufmerksam geworden. Von Anfang an wollten sie mit einem Claim einen interessanten neuen Ort für den Stadtteil und seine Bewohner schaffen. Entstanden ist eine Spielfläche, die Kinder, aber auch Erwachsene zum Verweilen und zum Austausch einlädt. Die Wirtschaftsjuvenoren führen auf dem Claim auch kleinere Veranstaltungen und Aktionen für Kinder durch. Außerdem wird er im Sommer für eigene Treffen und Empfänge im Freien genutzt. ■ Der Spielclaim zeigt ein Kreuzworträtsel mit 36 Fragen, die sich auf Dessau-Roßlau und das Thema Stadtbau beziehen. Das Lösungswort kann bei den Wirtschaftsjuvenoren eingereicht werden. Einmal im Jahr findet eine Verlosung unter den eingegangenen Antworten statt. Bitte schreiben Sie Ihre Kontaktdaten dazu, vielleicht gehören Sie ja zu den Gewinnern. Wenn Sie sich über die Arbeit der Wirtschaftsjuvenoren Dessau-Roßlau und deren Mitglieder informieren möchten, besuchen Sie die Homepage des Verbandes oder wenden Sie sich an den Sprecher des Vereins.

# Claims – Bausteine für eine neue Stadtkultur

Claims sind Patenflächen im neu entstehenden Dessauer Landschaftszug, die die Stadt im Rahmen ihres IBA-Beitrags »400 qm Dessau« kostenlos oder gegen ein geringes Entgelt zur Verfügung stellt. Jeder Bürger der Stadt kann sich mit einem Claim an der Gestaltung des Landschaftszugs beteiligen und auf 400 Quadratmetern seine eigene Idee für die Stadt von morgen verwirklichen. Mit den Claims wurde in Dessau-Roßlau ein innovatives Instrument zur neuen Nutzung und Belebung brachliegender Flächen entwickelt. Auf diese Weise entstehen neue Beteiligungs-

felder für Bürger und Initiativen, Freiräume für Ideen jenseits klassischer Gärten, Parks oder Ackerrflächen. Mit dem Claiming konnte Dessau-Roßlau ein Format etablieren, das es Bürgern ermöglicht, aktiv an der Gestaltung ihrer Lebensumwelt teilzuhaben. Denn nicht nur leerstehende Gebäude lassen sich sinnvoll zwischenutzen – Rückbauflächen in den schrumpfenden Städten werden so zu einem neuartigen Gestaltungsräum. Längst sind diese Ideen auch über die Grenzen Dessaus hinaus bekannt geworden – ein Modell für die Städte der Zukunft.

Akteur: StadtteilAG der sozialen Einrichtungen im Quartier, Am Leipziger Tor ■ Kontakt: Frauenzentrum Dessau e.V., Törtener Str. 14 ■ Standort: ehemalige Wohnbebauung Vieth-, Neudorfstr. (Abriss 2009)

CLAIM  
**18**

### Quartierserbeere

Die StadtteilAG ist ein informeller Zusammenschluss der sozialen Einrichtungen im Quartier Am Leipziger Tor. Gemeinsam führen sie Aktionen und Projekte durch, um »ihrem« Quartier im gesamtstädtischen Zusammenhang eine Stimme zu geben. Auf dem Claim hat die StadtteilAG sinnbildlich ihr Logo, die so genannte Quartierserbeere, auf die Fläche gebracht: Die Pflanzung besteht aus Reihen von Erdbeeren, die von einem Rand aus Minze gesäumt werden. Der Claim dient der StadtteilAG und den Nutzern der Einrichtungen als Treffpunkt und Zeichen. ■ Auf dem Claim der StadtteilAG verschränken sich die Arbeitsgebiete der Kontaktstelle Stadtbau: Der Ansatz der sozialräumlichen Stärkung des Stadtteils über die Zusammenarbeit mit den sozialen Einrichtungen in ihm und die Aktivierung der Bürgerschaft über Vergabe der Claimflächen im Dessauer Stadtbauhand gehen an dieser Stelle Hand in Hand.



„die Bienen finden ihren Weg in die Bauhofstraße“

IMKER-CLAIM

Akteur: Multikulturelles Zentrum Dessau e.V. mit Jugendlichen aus acht verschiedenen Ländern ■ Kontakt: www.multikulti-dessau.de ■ Standort: ehem. Sportplatz der Chapon-Schule (aufgegeben 2001)

CLAIM  
**19**

### Blütenblatt

Dieser Claim in Form einer achtblättrigen Blüte ist bei einem Internationalen Jugendworkcamp im Sommer 2009 entstanden. 15 Jugendliche aus acht verschiedenen Ländern haben über zwei Wochen lang daran gearbeitet. Rasensoden gestochen, die Beete gemessen und abgesteckt, Erde aufgetragen, schließlich Blumen gepflanzt und Sonnenblumen ausgesät. Die Ziegel zur Einfassung der Beete stammen von einer alten Mauer, die gerade zu diesem Zeitpunkt in der Nachbarschaft abgerissen worden ist. Nun haben die Jugendlichen damit eine neue Struktur über die alten Schichten aus der Vergangenheit gelegt – und etwas Bleibendes hinterlassen. Aber nicht nur gearbeitet haben die Jugendlichen – sie haben die Stadt erkundet, natürlich waren sie im Kino, waren schwimmen und shoppo, zu Besuch in benachbarten Städten. ■ Der Claim im Interkulturellen Garten ist damit auch zu einem Ort für »eine andere Art von Begegnung« geworden. Interkultureller Austausch gewinnt durch das praktische Tun eine Ausstrahlung, die auch im städtischen Raum sichtbar wird und einen konkreten Ort bekommt.



„Mein Garten soll Stein des Anstoßes sein. Ganz im Wortsinne“

GESTEINSGARTEN